

Seminar Gewalt und Patriarchat, El Fem, Triest, 6./7.10.2006

Mündliche Ergänzungen Abschlußplenum zur Arbeitsgruppe, Gewalt und Krieg

Schuld und Entschuldigung den Opfern gegenüber

Die Meinung von Lepa Mladenovic von den Frauen in Schwarz, Belgrad, daß es um Frieden zu erreichen, notwendig ist, daß auch diejenigen, die nicht für die Kriegshandlungen verantwortlich sind, sondern, wie die Frauen in Schwarz, Belgrad, von Anfang an gegen diesen Kriege agiert haben, wurde kontrovers diskutiert.

Meine Erfahrung als Deutsche, die, geboren 1944, im Bewusstsein der Verbrechen der deutschen Nationalsozialisten aufwuchs, hat mein Leben wie nichts anderes bestimmt. Ich bin nicht schuldig an den Verbrechen, die die Nazis verübt haben.

Ich gehöre nicht zur Kirche, nach deren Vorstellung die Frauen bereits mit Schuld beladen geboren werden.

Ich fühle mich aber verantwortlich dafür, daß solche Verbrechen nie wieder geschehen sollen. Darum mache ich seit 46 Jahren Friedensarbeit. Meine Friedensarbeit ist Solidaritätsarbeit mit denjenigen, deren Leben heute durch Kriege zerstört wird. Das bedeutet, Mit-Gefühl, Mit-Leid, Organisation von Aktionen, Herstellung von (Gegen)-Öffentlichkeit über alle Formen des Krieges.

Bestrafung von Kriegsverbrechern durch das Haager Tribunal

Die Forderung der bosnischen Kollegin Andreja Dugandzic, die serbischen Schuldigen durch das Haager Tribunal zu bestrafen, ist richtig. Das Haager Tribunal aber agiert bis heute einseitig, solange nicht auch die Kriegsverbrechen der NATO, insbesondere der USA vor das Tribunal kommen. Wir verlangen, daß auch Herr Bush und Herr Rumsfeld sich vor dem Tribunal verantworten müssen. Nach diesen 7.000 Luftangriffen in vier Wochen gegen den Libanon, dem Gebrauch von Uran-Munition, chemischen Waffen, Streubomben (siehe den Bericht von Amnesty International) verlangen wir auch, daß Ehud Olmert sich dort verantworten muß.

Wir haben Begriffe thematisiert, die mal für bestimmte Werte gestanden haben:

Demokratie, Freiheit, Friedensmission.

Die Bedeutung dieser Begriffe ist heute bis in ihr Gegenteil verkehrt. Mir jagen sie nur noch Schauer über den Rücken.

Demokratie

Im Namen der westlichen Demokratie werden zurzeit Kriege überall auf der Welt geführt. Diese „Demokratie“ soll den angegriffenen Ländern mit Bomben und durch die Zerstörung ihrer Länder beigebracht werden.

Freiheit

Jahrelang haben wir uns, ausgehend von den Weltfrauenkonferenzen, die Finger wund geschrieben. Unserer Forderung war an die westlichen Länder gerichtet, die Unterdrückung der Frauen in Afghanistan als Asylgrund anzuerkennen. Keines der Länder hat diese Forderung erfüllt.

Zur Begründung des Krieges der USA gegen Afghanistan wurde unter anderem angegeben, daß die Freiheit der Frauen Afghanistans erkämpft werden müsse. Mit einem Mal befanden wir uns in einer seltsamen Allianz:

Frau Bush und Frau Blair zusammen mit den US-Kampftruppen bildeten die Spitze des Kampfes um die Befreiung der afghanischen Frauen.

Friedensmissionen

Ein Großaufgebot deutscher Marinesoldaten ist seit Mitte September als Teil der internationalen Friedenstruppe der UN im Mittelmeer vor der durch die israelische Bombardierung des Elektrizitätswerkes Dschije verseuchten libanesischen Küste im Einsatz. Ziel: Die Kontrolle, daß auf dem Seeweg keine Waffen aus dem Iran an die Hisbollah geliefert werden. Zur gleichen Zeit liefert Deutschland weiter 2 von insgesamt 5 Atom-U-Booten an Israel.

Hinzu kommt noch, daß keine Kontrolle von Lieferungen atomarer, chemischer, biologischer und sonstiger Waffen an Israel aus den verschiedensten Ländern, vor allem aus den USA, stattfindet.

Entsprechend Kapitel VI der UN Charta ist die Friedenstruppe zur Neutralität verpflichtet. Diese Neutralität ist nicht gegeben.

Wir haben uns grundsätzlich gegen einen Einsatz von Soldaten aus unsrem Land gewandt. Wir wollen FriedensarbeiterInnen dort haben, keine Soldaten.

Wir sehen es als eine zentrale Aufgabe von uns Frauen aus den G 8 Staaten an: Öffentlichkeit über diese Zustände herzustellen und gegen sie zu arbeiten.

Wir haben über **Globalisierung, Krieg, Gewalt und die Rolle von Frauen** in diesem Kontext gesprochen.

Die Pläne der Globalisierer, selbst die Erfüllung von Grundbedürfnissen wie Gesundheitsversorgung, Erziehung, vor allem aber auch Zugang zu Wasser zu privatisieren, betreffen insbesondere Frauen in aller Welt.

Hier wollen wir uns mit den Bewegungen gegen die konzerngesteuerte Globalisierung verbinden. Hier ist die Debatte über das Verhältnis von sozialen Bewegungen und linken Parteien längst nicht zu Ende geführt. Das Verhältnis der linken Parteien zu den sozialen Bewegungen darf kein instrumentelles sein.

Hoffnung

Obwohl die NY Times weitgehend die Kriegführung der Bush Regierung unterstützte, kam sie am 16.2.2003, 2 Tage nach den weltweiten Aktionen der Friedensbewegung gegen den Krieg im Irak zu einer bemerkenswerten Analyse, sie schrieb:

Von nun an gäbe es 2 Weltmächte, die US Regierung und die „Öffentliche Meinung der Welt“ und die US Regierung werde mit dieser Macht zu rechnen haben.

Die Öffentliche Meinung hat in Spanien die konservative Regierung abgewählt. Die spanischen Soldaten kamen aus dem Irak nach Hause. Durch den Fall Giugliana Sgrena ist die Öffentliche Meinung Italiens nachhaltig in unserem Sinne beeinflusst worden. Die Öffentliche Meinung in Venezuela, in Bolivien, in Chiapas und anderen Teilen Lateinamerikas beeinflusst die dramatische Veränderung der Politik dieser Länder.

Wir, die Frauen, wollen hier eine größere Rolle spielen, als wir das zurzeit tun.

Ellen Diederich, Internationales Frauenfriedensarchiv, Lothringer Str. 64
46045 Oberhausen, Tel.: 0208/853607, email: Friedensa@aol.com